

Kein Licht am Ende des Eurotunnels

Nicht nur die zweite Coronawelle, sondern auch die neue Zollgrenze zur Europäischen Union ab 2021 drohen den Erholungskurs der britischen Wirtschaft zu verschleppen.

17.11.2020

Von Marc Lehnfeld | London

- ▶ [Wirtschaftsentwicklung: Doppelschlag durch Brexit und Corona](#)
- ▶ [Investitionen: Bauwirtschaft als Hoffnungsträger](#)
- ▶ [Konsum: Drohende Arbeitslosigkeit drückt Konsumklima](#)
- ▶ [Außenhandel: Die Zollgrenze kommt](#)

Wirtschaftsentwicklung: Doppelschlag durch Brexit und Corona

Viele Briten werden noch lange auf ein historisches Jahr 2020 zurückblicken. Nicht nur der Brexit Ende Januar, sondern auch das [Coronavirus](#) prägen Gesellschaft und Wirtschaft nachhaltig. Nach dem Corona-bedingten starken Einbruch des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im 2. Quartal 2020 erreichte das Wirtschaftswachstum im 3. Quartal wie erwartet einen starken Anstieg um 15,5 Prozent gegenüber der Vorperiode. Zum Jahresende wird die Wirtschaftsleistung dennoch rund 10 Prozent unter dem Niveau von 2019 bleiben.

Seit Mai 2020 verzeichnet das britische BIP zwar monatlich wieder Zuwächse, allerdings mit abnehmender Dynamik. Die zweite Coronawelle und die seit Anfang November verschärften einmonatigen Ausgangsbeschränkungen im Landesteil England werfen die Wirtschaft bereits wieder zurück. Die Forscher des National Institute of Economic and Social Research (NIESR) erwarten daher im November einen BIP-Rückgang von rund 12 Prozent. Für das Gesamtjahr 2020 prognostizieren sie ein Minus von 11,3 Prozent.

Wirtschaftliche Entwicklung 2019 bis 2021 im Vereinigten Königreich (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent)

	2019	2020 ¹⁾	2021 ²⁾
BIP	1,3	-10,3	3,3
Einfuhr (cif) ³⁾	3,3	-14,0	-1,5
Bruttoanlageinvestitionen	1,5	-13,7	1,1
Privater Verbrauch	0,9	-12,6	1,6

1) Schätzung; 2) Prognose; 3) Einfuhr von Waren und DienstleistungenQuelle: Europäische Kommission 2020

KEIN LICHT AM ENDE DES EUROTUNNELS

Die britische Wirtschaft muss in der **Coronakrise** nicht nur den Einbruch des Privatkonsums, sondern auch die weiter fallenden, ohnehin schwachen Bruttoanlageinvestitionen verkraften. Der Staat springt mit umfangreichen Fördermaßnahmen und Hilfskrediten ein. Obwohl die Verlängerung zahlreicher Hilfsmaßnahmen Unternehmen und Arbeitnehmer stützen kann, wird die Insolvenz- und Entlassungswelle nur hinausgezögert. Der Geschäftsdienstleisters Begbies Traynor schätzt, dass sich bereits 557.000 Unternehmen in großen finanziellen Schwierigkeiten befinden.

Wirtschaftliche Eckdaten des Vereinigten Königreichs

Indikator	2018	2019	Vergleichsdaten Deutschland 2019
BIP (nominal, Mrd. Euro)	2.420,9	2.522,7	3.449,1
BIP pro Kopf (Euro)	36.440	37.750	41.508
Bevölkerung (Mio.)	66,4	66,8 *)	83,1

*) SchätzungQuelle: Eurostat 2020

Wegen der noch andauernden Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit der Europäischen Union (EU) bleibt der Ausblick auf 2021 unsicher. Im *No-Deal*-Szenario der EU-Kommission reduzieren Zölle das reale Wirtschaftswachstum auf 3,3 Prozent. Im *Deal*-Szenario erwarten die NIESR-Ökonomen einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um rund 5 Prozent. Eine mögliche dritte Viruswelle und eine langsame Bereitstellung des Impfstoffes bleiben deutliche Abwärtsrisiken.

Auch wegen des historischen Wirtschaftseinbruchs in diesem Jahr sollten die Wachstumsaussichten für 2021 nicht überbewertet werden. Die *deal or no deal*-Diskussion überlagert den Fakt, dass mit der Zollgrenze ab 2021 in jedem Szenario Nachteile entstehen.

Selbst im Fall einer Einigung auf ein Freihandelsabkommen (FTA) mit der EU sorgt die Grenze für erheblichen bürokratischen Aufwand. Die zusätzlichen Kosten werden die Inflation auf der Insel stützen und das britische Pfund nachhaltig belasten. Auch mit einem FTA, welches einen freien Warenhandel abdeckt, entstehen Hürden beim Dienstleistungsexport, zum Beispiel beim **grenzüberschreitenden Einsatz von Mitarbeitern**.

Investitionen: Bauwirtschaft als Hoffnungsträger

Das wirtschaftliche Erdbeben hat sich auch auf die Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen ausgewirkt. In den ersten neun Monaten 2020 lagen sie real 15,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau und damit so niedrig wie zuletzt im 4. Quartal 2014. Besonders hart trifft es Investitionen in Transportmittel, die im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Rückgang von 32,1 Prozent verbuchen.

Erholungsgrad ausgewählter britischer Industriebranchen



Erholungsgrad ausgewählter britischer Industriebranchen im August 2020

Niveau der Wertschöpfung im Vergleich zum Februar 2020 in Prozent

Quelle: Britisches Statistikamt 2020

Die neue Zollgrenze zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich ab 2021 wird die Erholung der Bruttoanlageinvestitionen erschweren. Anders sieht es beim **Infrastruktur- und Wohnungsbau** aus. In beiden Segmenten schiebt der Staat mit milliardenschweren Investitionen, wie dem Schienenschnellprojekt HS2, die Konjunktur in den nächsten Jahren an. Das könnte die Produktion im Baugewerbe 2021 um 13,5 Prozent gegenüber dem Krisenjahr 2020 steigen lassen, so die *Construction Products Association*.

Ausgewählte Großprojekte im Vereinigten Königreich

Projektbezeichnung	Investitions- summe (Mrd. Euro) *)	Projektstand	Projektträger/ Anmerkungen
Schienenprojekt Highspeed Rail 2 (HS2) in zwei Phasen (Phase 1: London-Birmingham; Phase 2: Birmingham-Manchester-Leeds)	109,0	Bauarbeiten der Phase 1 laufen; geplante Inbetriebnahmen zwischen 2029 und 2033	HS2 Ltd
Atomkraftwerk Hinkley Point C in Somerset (3,2 GW)	24,4	Bauarbeiten laufen seit 2017; geplante Inbetriebnahme: 2027	EDF Energy mit Beteiligung von China General Nuclear Power Corporation
Atomkraftwerk Sizewell C , Suffolk in Südostengland	20,0	Genehmigung zur Entwicklung im Mai 2020 vorgelegt, Regierungsentscheid in Kürze erwartet	EDF Energy mit Beteiligung von China General Nuclear Power Corporation
Abwasserkanal Thames Tideway Tunnel in London (25 km)	4,4	Im Bau, geplante Fertigstellung: 2024	Bazalgette Tunnel Ltd.
Neugestaltung "Canada Water" im Londoner Stadtteil Southwark , Südostlondon, Geschäfte und 3.000 Wohnungen	4,6	Vorarbeiten haben im Oktober 2020 begonnen	The British Land Company Plc
U-Bahn Erweiterung London (Bakerloo Line)	3,3	Gespräche über Finanzierung- und Streckenverlauf laufen; angedachter Baustart: 2023	Transport for London
Neart na Gaoithe Windpark (450 MW), Schottland	2,2	Offshore Baustart: August 2020; geplante Inbetriebnahme: 2023	Joint Venture: EDF Renewables und ESB; Zulieferer: Siemens Gamesa

KEIN LICHT AM ENDE DES EUROTUNNELS

Projektbezeichnung	Investitions- summe (Mrd. Euro) *)	Projektstand	Projektträger/ Anmerkungen
Bau einer neuen Gigafabrik (30 GWh), Bro Tathan in Südwales	1,3	Absichtserklärung mit der walisischen Regierung wurde im Juli 2020 unterzeichnet	Britishvolt Plc; geplanter Bau der Produktionsstätte zur Herstellung von Lithium-Zellen primär für den Automobilmarkt
Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) Aquind Interconnector (nominale Nettokapazität 2000 MW)	1,4	Projekt befindet sich im Planfeststellungsverfahren	Aquind Ltd.; Unterseekabel (238 km) für elektrische Energieübertragung zwischen Großbritannien und Frankreich
Bau eines neuen Forschungs- und Entwicklungszentrums und Produktionsstätte , Cambridge	1,1	Genehmigung der ersten Bauphase im Juni 2020 erhalten	Huawei Technologies Ltd.; neue Anlage zur Herstellung von optischen Ausrüstungen für Glasfaserkommunikationssysteme

*) Umrechnung anhand des Tageswechselkurses der Deutschen Bundesbank vom 2. November 2020: 1 Euro = 0,90053 Pfund-Sterling (£)

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Konsum: Drohende Arbeitslosigkeit drückt Konsumklima

Die November-Ausgangsbeschränkungen in England lasten stark auf britischen Unternehmen. Dafür verhindert die Verlängerung des [Kurzarbeitsmodells Coronavirus Job Retention Scheme](#) bis Ende März 2021 jedoch eine rasant steigende Arbeitslosigkeit. Mit 314.000 Kündigungen im 3. Quartal 2020 steigt die Arbeitslosenquote im selben Zeitraum auf ein noch immer verhältnismäßig niedriges Niveau von 4,8 Prozent. Im 4. Quartal könnte die Quote auf bis zu 7,1 Prozent wachsen. Mit 9,6 Millionen Arbeitnehmern in Kurzarbeit bleibt das Entlassungspotenzial aber hoch. Entspre-

KEIN LICHT AM ENDE DES EUROTUNNELS

chend flach wird im 4. Quartal auch der Lohnanstieg bleiben: Laut NIESR-Prognose nehmen Löhne um 0,6 Prozent (inklusive Boni) im Vergleich zur Vorjahresperiode zu.

Die Konsumlaune ist getrübt. Der GfK Klimaindex für das Vereinigte Königreich liegt im Oktober 2020 bei minus 9 und damit zehn Punkte unter dem Vorjahresmonat, bei negativem Ausblick. Hinzu kommen massive Verschiebungen im Konsumverhalten. Online-Lieferungen können während verschärfter Ausgangsbeschränkungen kaum mit der Nachfrage mithalten. Für den Fall eines *No-Deal*-Szenarios erwartet das British Retail Consortium steigende Preise durch Zölle und mögliche Lieferengpässe.

Außenhandel: Die Zollgrenze kommt

Die Wareneinfuhren sind von Januar bis September 2020 auf Pfundbasis nominal um 21,8 Prozent gefallen, aus dem wichtigsten Lieferland Deutschland um 23,6 Prozent. Weil die Einfuhren aus der Bundesrepublik zwischen August und September schlagartig um ein Drittel zugelegt haben, überschreiten sie das Vorkrisenniveau bereits um 3,4 Prozent. Lagerbildung vor Ende des Jahres, gerade in der Kfz-Produktion, könnte dazu führen, dass das Jahr doch noch mit einem Importplus beendet wird.

Zahlreiche britische Unternehmen sind auch unter dem Eindruck der Coronakrise noch immer nur unzureichend vorbereitet. Die britische Zollverwaltung begegnet den Vorbereitungsdefiziten mit einer [schrittweisen Anhebung der Zollanforderungen](#). Ob diese aber ausreichen, um ein Chaos vor allem am Nadelöhr Dover zu verhindern, bleibt abzuwarten. Beim britischen Export ist schon deshalb mit Störungen zu rechnen, da an der EU-Zollgrenze die kompletten Zollformalitäten eingehalten werden müssen.

Warenaußenhandel des Vereinigten Königreichs (in Milliarden Euro; reale Veränderung in Prozent)

	2018	2019	Veränderung 2019/2018
Importe	551,6	574,2	4,1
Exporte	396,9	425,1	7,1
Handelsbilanzsaldo	-154,7	-149,1	-

Quelle: Eurostat 2020

Dieser Inhalt ist relevant für:

Vereinigtes Königreich
Wirtschaftsumfeld / Konjunktur / Außenhandel, Struktur / Brexit / Coronavirus
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Charlotte Hoffmann

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 279

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.